

L01057 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 17. 7. 1900

Reichenau b/Payerbach
Curhaus. 17. 7. 900.

mein lieber Hugo, wenn Sie diesen Brief bekommen, sind Sie schon wieder zurück von Ihrem kleinen Ausflug und haben hoffentlich 'alle' Verdroffenheit verloren. Ich wüßte wirklich nicht, was ich jetzt ohne Arbeit beginnen würde. Komme ich durch äußere Umstände, unruhige Verhältnisse durch einige Tage nicht dazu, wenigstens ein paar kurze Stunden zu schreiben, so verfinke ich in eine wahre Schwermuth. Hier bin ich nun im ganzen gut dran. Ob viel dabei herauskommen wird, bei dem nämlich was ich jetzt schreibe, ist ja noch nicht sicher, aber das wesentliche liegt ja wo anders. Nachher gibts ja beinahe nur Aerger, ob einem was gelungen ist oder nicht. Ich habe hier ein kleines Luftspiel neu geschrieben (dessen erste Fassung vor 2 Jahren in Tegernsee unter glücklichen Umständen entstand) und bin jetzt mit einer ziemlich sonderbaren Novelle beschäftigt, die mir viele Freude macht. Von dieser hoff ich zuversichtlich, daß sie auch Ihnen andern Freude machen wird. Meine große Novelle hab ich der N. DTSCH. RUNDSCHAU gegeben; sie ist nicht übel ausgefallen; bisher kennen sie Salten u Schwarzkopf, die beide sehr zufrieden scheinen. – Wie lange ich noch hier bleibe weiß ich nicht genau; in etwa 8–10 Tagen dürfte ich jedenfalls in Wien sein; aber über die erste Augusthälfte herrscht noch große Unklarheit. Mitte August soll eine Fußtour begonnen werden, die ich in ALTAUSSEE mit Richard ausgeheckt habe. Paul Goldmann, Kerr, Oskar Meyer schließen sich vielleicht an. Am Ende auch Georg Hirschfeld (Elly dürfte wegen Kerr u Goldmann sehr dafür sein.) – Ein paar Stunden täglich plaudere ich mit einer angehenden nicht hübschen Schauspielerin, die für ihre 18 Jahre von einer unglaublichen Klugheit ist. Sie wohnt hier mit ihrer Schwester, die ein 16jähriges keckes aber gescheitertes Judenmädle ist; stets ist auch ein junges blondes Ding mit ihnen, die wahrscheinlich verrückt werden wird. Gestern hab ich mit denen allen in ihrem kleinen Garten genachtmahlt. Die Schauspielerin hatte Nachmittags die MADONNA DIANORA studirt; der kleinen Schwester hatte ein 20jähriger Verehrer »Gestern« aus Wien mitgebracht. Ich finde den Zufall hübsch, der es macht, daß Sie das gleich erfahren können; nichts beruhigt mehr über die Vielheit u Verwirrtheit des Lebens, als wenn man Fäden irgendwo zusammen laufen sieht. – Sonst hab ich hier noch DR REDLICH und seine Frau (die Königsbergerin) gesprochen; meine Mama u meine Schwester wohnen hier, Schwägerin u Familie in Edlach. Den Vormittag verbumle ich und verspaziere ich; nur nach Tisch arbeite ich. – Wie denken Sie den Rest des Sommers zu verbringen? Es ist sehr wahrscheinlich, daß ich Anfangs August in Ischl sein werde; sollte man sich nicht irgendwo, in Salzburg z. B. begegnen können? – Richard arbeitet. Als ich bei ihm war, befand sich seine Frau nicht sehr wohl, doch scheint es jetzt viel besser oder ganz gut zu gehn. Schreiben Sie mir recht bald wieder, ist kein Brief, so sei es eine Karte. Aber verlieren wir uns keineswegs, auch nicht auf Tage, ganz aus den Augen.

Ich hoffe Ihr Papa ist ganz gesund. Grüßen Sie ihn, Ihre Mama, und die Familie Speyer mehr oder weniger.

Herzlichst der Ihrige

Arthur.

Benützen Sie nur meine Wiener Adresse, das ist am sichersten. Ich habe vergessen, daß ich Sie von der Schauspielerin sehr herzlich grüßen soll.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 17. 7. 1900 in Reichenau an der Rax
Erhalt durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [18. 7. 1900 – 22. 7. 1900?] in Wien

♥ FDH, Hs-30885,93.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, 3244 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich bei der Durchsicht der Korrespondenz 1929 das zweite Blatt datiert: »17/7 900«

📖 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 141.

2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 387–388.

¹² vor ... Tegernsee] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 2. 8. 1898.

²⁵ 16jähriges] Elisabeth Gussmann war zu dem Zeitpunkt erst 14.

Index der erwähnten Entitäten

?? [VEREHRER VON ELISABETH STEINRÜCK], 1

Altaussee, *Verwaltungsgebiet*, 1

Bad Ischl, 1

BEER-HOFMANN, PAULA (25. 2. 1879 Wien – 30. 10. 1939 Zürich), 1

BEER-HOFMANN, RICHARD (11. 7. 1866 Wien – 26. 9. 1945 New York City), *Schriftsteller*, 1

Edlach, 1

GOLDMANN, PAUL (31. 1. 1865 Breslau – 25. 9. 1935 Wien), *Schriftsteller, Journalist*, 1

HAJEK, GISELA (20. 12. 1867 Wien – 3. 2. 1953 Cambridge), 1

HIRSCHFELD, GEORG (11. 2. 1873 Berlin – 17. 1. 1942 München), *Schriftsteller*, 1

HOFMANNSTHAL, ANNA VON (27. 1. 1849 Wien – 22. 3. 1904 Sanatorium Fürth), 2

HOFMANNSTHAL, HUGO AUGUST VON (21. 12. 1841 Wien – 8. 12. 1915 ebd.), *Bankdirektor*, 2

HOFMANNSTHAL, HUGO VON (1. 2. 1874 Wien – 15. 7. 1929 Rodaun), *Schriftsteller*

– *Die Frau im Fenster*, 1

– *Gestern. Dramatische Studie in einem Akt in Versen*, 1

Kaliningrad, 1

KERR, ALFRED (25. 12. 1867 Breslau – 12. 10. 1948 Hamburg), *Schriftsteller, Kritiker*, 1

Kurhaus Rudolfsbad, *Sanatorium*, 1

LEO, ALICE (27. 11. 1876 Kaliningrad – Juni 1966 Rosenheim), 1

MAYER, OSKAR (1876 – 15. 5. 1915 München), *Schriftsteller, Beamter*, 1

Neue Rundschau, Neue Deutsche Rundschau, Freie Bühne, 1

PETERSEN, ELLY (26. 2. 1874 Berlin – 29. 12. 1965 München), *Schriftstellerin*, 1

REDLICH, JOSEF (18. 6. 1869 Hodonín – 11. 11. 1936 Wien), *Politiker, Rechtswissenschaftler*, 1

SALTEN, FELIX (6. 9. 1869 Budapest – 8. 10. 1945 Zürich), *Schriftsteller, Journalist, Chefredakteur*, 1

Salzburg, *Verwaltungsgebiet*, 1

SCHIMITSCHEK, BERTHA, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Frau Bertha Garlan. Roman*, 1

– *Lieutenant Gustl. Novelle*, 1

– *Die Quellen des Nil*, 1

SCHNITZLER, HELENE (16. 7. 1871 Budapest – September 1941 Atlantischer Ozean), 1

SCHNITZLER, LOUISE (8. 7. 1840 Kőszeg – 9. 9. 1911 Wien), 1

SCHNITZLER, OLGA (17. 1. 1882 Wien – 13. 1. 1970 Lugano), *Schauspielerin, Sängerin*, 1, 2

SCHWARZKOPF, GUSTAV (7. 11. 1853 Wien – 13. 11. 1939 ebd.), *Schriftsteller*, 1

SPEYER, ALBERT (8. 4. 1836 Breslau – 25. 3. 1905 Opatija), *Industrieller*, 2

SPEYER, NANETTE (5. 1. 1846 Iserlohn – 15. 1. 1925 Wien), 2

STEINRÜCK, ELISABETH (19. 11. 1885 – 7. 4. 1920 Partenkirchen), 1, 2^k

Tegernsee, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1, 2

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, 17. 7. 1900. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01057.html> (Stand 14. Februar 2026)